

Kulturentwicklungsplan Gallneukirchen

Grundlagenarbeit

Thomas Diesenreiter

Thomas Philipp

Linz, Oktober 2017

Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin

Stadtgemeinde Gallneukirchen
Reichenauer Straße 1
4210 Gallneukirchen

AutorInnen

Thomas Diesenreiter
Thomas Philipp
LIQuA - Linzer Institut für qualitative Analysen
Untere Donaulände 10, A-4020 Linz

Erscheinungsjahr

2017

Layout und Druck

LIQuA - Linzer Institut für qualitative Analysen

Bestell- bzw. Downloadmöglichkeit

Stadtgemeinde Gallneukirchen
Reichenauer Straße 1
4210 Gallneukirchen
Telefon: 07235/63155
Web: <http://www.gallneukirchen.at>
E-Mail: stadtgemeinde@gallneukirchen.ooe.gv.at [alternativ: office@liqua.net]
Web: www.gallneukirchen.at [alternativ: www.liqua.net]

Inhaltsverzeichnis

Impressum.....	2
Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin.....	2
AutorInnen.....	2
Erscheinungsjahr.....	2
Layout und Druck.....	2
Bestell- bzw. Downloadmöglichkeit.....	2
1. Einleitung.....	1
2. Statistischer Überblick über Gallneukirchen.....	2
2.1. Bevölkerungsentwicklung.....	2
2.2. Altersverteilung.....	3
2.3. Staatsangehörigkeit.....	3
2.4. Bildungsstruktur.....	4
3. Der Kunst- und Kulturbereich in Gallneukirchen.....	6
3.1. Überblick über und Entwicklung von Gallneukirchen.....	6
3.2. Leitbilder und Strategien.....	6
3.2.1. Region Gusental.....	6
3.2.2. LEADER-Region Sterngartl – Gusental.....	7
3.2.3. Kulturleitbild Oberösterreich.....	9
3.3. Budgetanalyse.....	11
3.3.1. Überblick.....	11
3.3.2. Kulturausgaben im Detail.....	12
3.3.3. Budgetkennzahlen im Vergleich.....	13
3.3.4. Förderungen.....	14
3.4. Akteure.....	15
3.4.1. Kulturpolitik.....	15
3.4.2. Kulturverwaltung.....	16
3.4.3. Vereine, Einrichtungen und weitere ProponentInnen.....	17
3.5. Infrastruktur.....	21
3.5.1. Gusenhalle.....	21
3.5.2. Landesmusikschule.....	22
3.5.3. Mobile Bühne der Stadtgemeinde.....	22
3.5.4. Weitere Säle und Räumlichkeiten.....	23
3.5.5. Warschenhofergut.....	23
3.5.6. Haus Bethanien.....	23
3.6. Kulturelle Bildung.....	23
3.7. Kreativwirtschaft.....	24
3.8. Kunst am Bau.....	25
3.9. Kunst im öffentlichen Raum.....	25
3.10. Kulturtourismus.....	25
3.11. Kulturpolitische Themen der letzten Jahre.....	26
3.11.1. Nutzung des Hallenbads.....	26
3.11.2. Landessonderausstellung.....	26
3.11.3. Lustbarkeitsabgabe.....	27
3.11.4. Infrastruktur.....	27
3.11.5. Verortung der Bibliothek.....	28
3.12. Unmittelbare Umlandgemeinden.....	28
3.13. Einige zentrale Themen für die kulturelle Entwicklung von Gallneukirchen.....	29

1. Einleitung

Die Stadtgemeinde Gallneukirchen hat sich dazu entschlossen, einen Kulturentwicklungsplan zu erstellen, der als tragfähige Grundlage für das zukünftige kulturpolitische Handeln dienen soll. Ziel soll die Erarbeitung von Leitlinien, Zielen und Maßnahmen für die künstlerische und kulturelle Arbeit in Gallneukirchen für die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre sein. Wichtig ist dabei, das gesamte Spektrum des Gallneukirchener Kunst- und Kulturfeldes – von der Volkskultur bis hin zu zeitgenössischen Kunstinitiativen – in den partizipativen Prozess der Kulturentwicklungsplanung mit einzubeziehen. Dies wird in den nächsten Monaten durch mehrere Workshops und einer transparenten Kommunikation ermöglicht. Dabei diskutieren VertreterInnen der Politik und Verwaltung, KulturarbeiterInnen und KünstlerInnen und die kunst- und kulturinteressierte Bevölkerung auf Augenhöhe. Durch diese partizipative Vorgehensweise soll ein hoher Grad an Identifikation aller Beteiligten gefördert und so auch der Stellenwert von Kunst und Kultur gehoben werden.

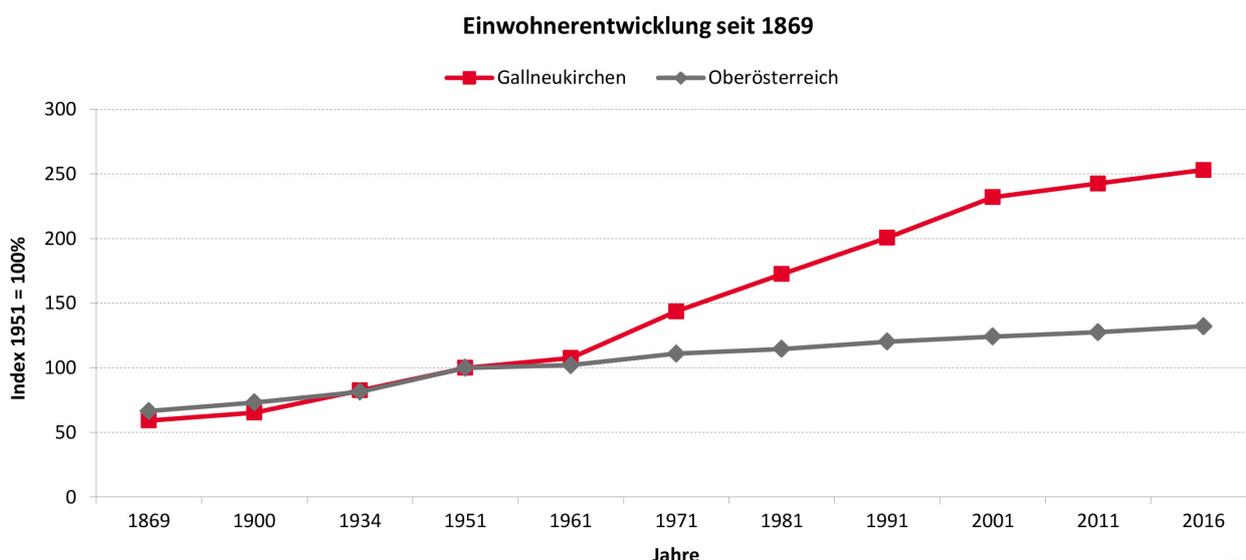
Kulturentwicklungsplanung dient vor allem dem Ziel, zukünftige Potenziale für die kulturellen Leistungen einer Stadt oder einer Region sichtbar zu machen und deren weitere Entfaltung in einem strategischen Entwicklungsprogramm festzuschreiben. Damit wird ein Prozess beschrieben, bei dem der Gestaltungsrahmen für die zukünftige Entwicklung eines vielfältigen kulturellen Leistungsangebotes in einem geografisch abgegrenzten Raum geschaffen wird. In der heutigen Zeit kann sich Kulturentwicklungsplanung allerdings nicht nur auf Binnenprobleme des Kulturbereiches beschränken. Kunst und Kultur müssen vielmehr auch als Mittel und Teil von Regionalentwicklung gesehen werden, wobei auf die vielfältigen Verbindungen zu anderen Bereichen wie etwa Bildung, Wirtschaft oder Tourismus besondere Rücksicht genommen werden muss. Vor diesem Hintergrund ist Kulturentwicklungsplanung ein wichtiges Element, um die regionale Entwicklung voranzutreiben. Kunst und Kultur erlauben in diesem Zusammenhang, gezielt Einfluss auf die weiteren Geschicke des Gemeinwesens zu nehmen.

Dabei gilt es, auf den vorhandenen Strukturen und den bisherigen Rahmenbedingungen aufzubauen und diese behutsam in den Kulturentwicklungsplan zu integrieren. Kulturentwicklung bedeutet, einen sensiblen Ausgleich zwischen dem Bewahren des Bewährten und neuen Optionen zu finden. Die vorliegende Grundlagenarbeit wirft daher einen deskriptiven, umfassenden aber nicht vollständigen, Blick von Außen auf den Status Quo des Gallneukirchener Kunst- und Kulturfeldes.

2. Statistischer Überblick über Gallneukirchen

2.1. Bevölkerungsentwicklung

Anfang des Jahres 2017 waren in Gallneukirchen insgesamt 6.450 Personen (3.159 Männer und 3.291 Frauen) mit ihrem Hauptwohnsitz gemeldet.¹ Die Stadtgemeinde liegt damit bei der Bevölkerungsanzahl auf Platz 30 der 442 Gemeinden Oberösterreichs. Im Vergleich zu den Daten der Volkszählung 2011 hat sich die Zahl der in Gallneukirchen lebenden Menschen von 6.183 um 267 Personen erhöht. Betrachtet man die Entwicklung seit dem Jahr 1951, wuchs die Bevölkerung um 153,0 % und damit deutlich über dem Durchschnitt des Bundeslands Oberösterreichs mit 32,1%.



Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria



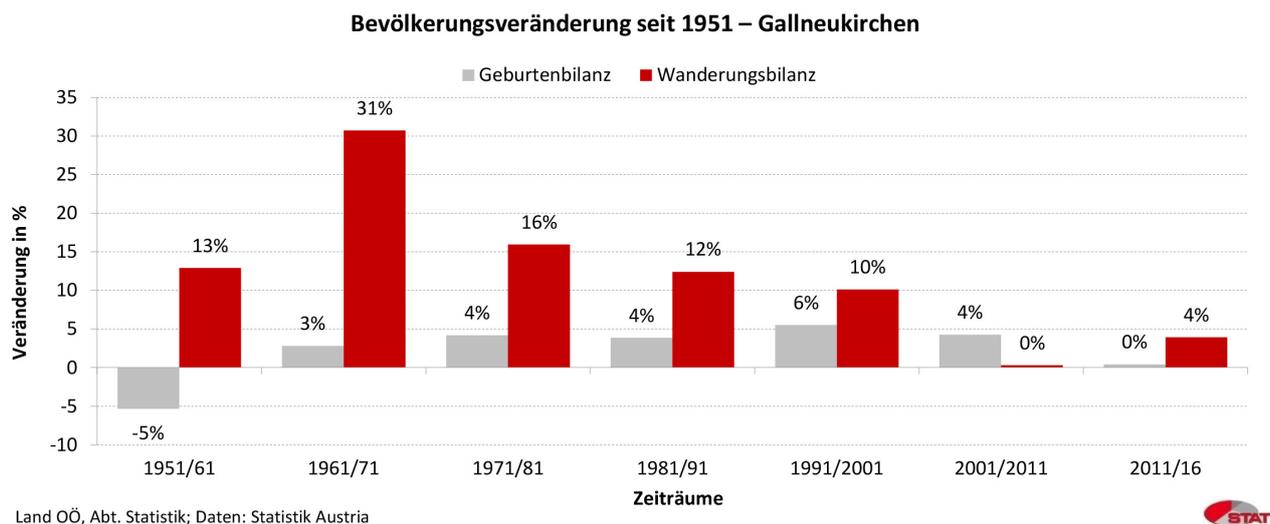
Diese Bevölkerungsveränderung ist im Zeitraum zwischen 1951 und 2016 größtenteils auf die Wanderungsbilanz (120,8 %) zurückzuführen. Die Geburtenbilanz lag bei 32,2 %.²

¹ Stichtag 1. Jänner 2017

² Quelle: Land Oberösterreich, Statistik Austria

Grundlagenarbeit Kulturentwicklungsplan Gallneukirchen

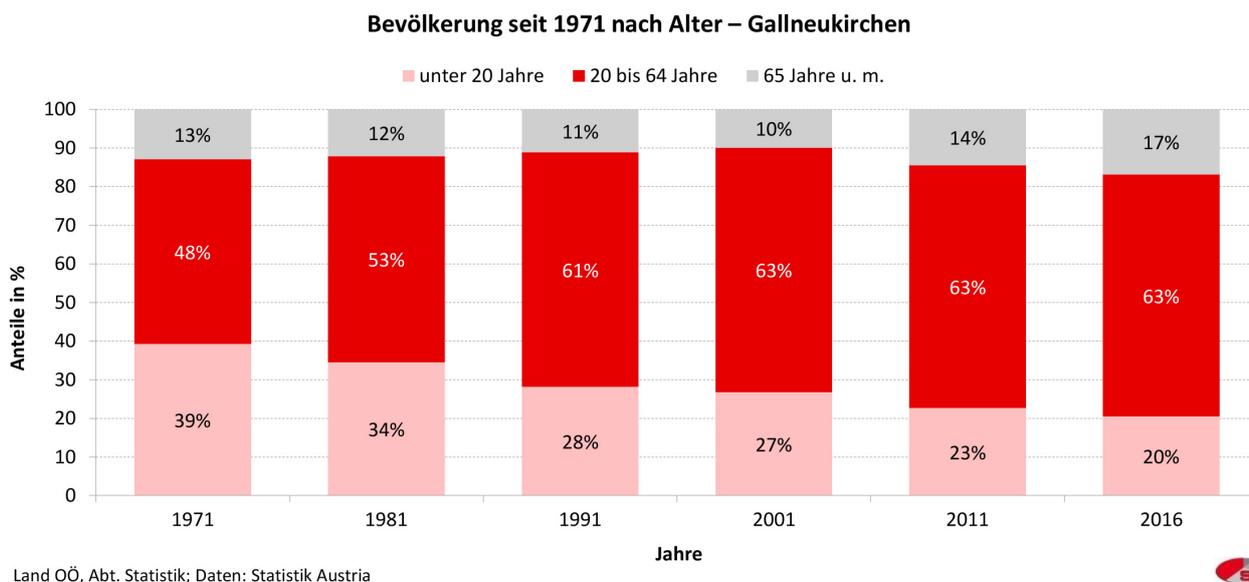
2. Statistischer Überblick über Gallneukirchen



2.2. Altersverteilung

Gallneukirchen weist eine für Oberösterreich durchaus typische Altersverteilung auf. Im Jahr 2016 gehörten 20 % der GallneukirchnerInnen den Unter-20-Jährigen an. Die Gruppe der Über-65-Jährigen lag bei 17 %, womit 63 % der Gruppe der 20- bis 64-Jährigen angehört.

Analog zur Entwicklung im Großteil des Bundesgebiets ist der Anteil der jungen Menschen in den letzten Jahrzehnten gesunken, während der Anteil der älteren Menschen gestiegen ist:

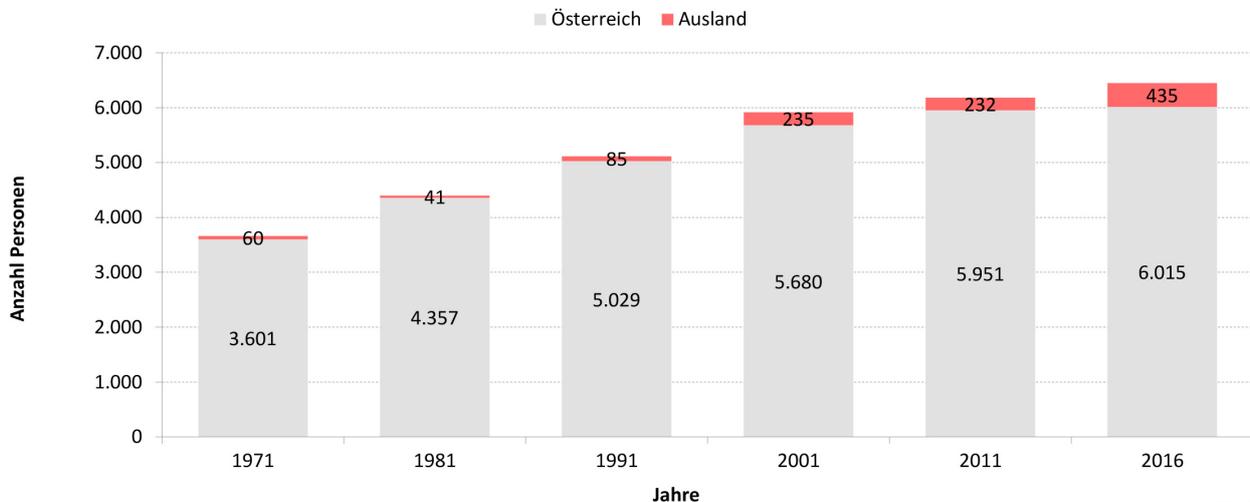


2.3. Staatsangehörigkeit

Der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund ist in den letzten Jahren – wie in ganz Österreich – auch in Gallneukirchen gestiegen, zuletzt durch die Fluchtbewegungen im Jahr 2015.

Menschen aus anderen Regionen der Welt haben ihre eigenen kulturellen Zugänge, Interessen und Bedürfnisse. Die Kommunen werden dadurch vor große Integrationsaufgaben gestellt, die auch kulturell zu bewältigen sind.

Bevölkerung seit 1971 nach Staatsangehörigkeit – Gallneukirchen



Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria



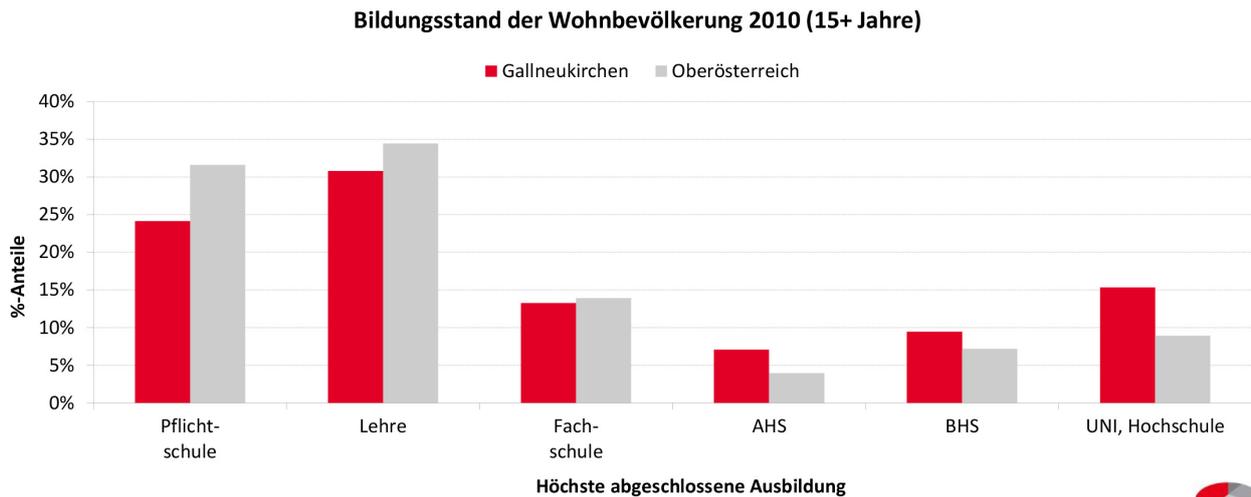
Derzeit haben 6,7 % der Gallneukirchner Bevölkerung eine nicht-österreichische Staatsbürgerschaft. Dies liegt deutlich unter dem Schnitt von 11,8 % für Oberösterreich oder 15,3 % für ganz Österreich.

2.4. Bildungsstruktur

Das Bildungsniveau der Bevölkerung hat nicht nur Einfluss auf die Intensität der Beteiligung am künstlerischen und kulturellen Leben einer Stadt, sondern auch auf den Prozess der Organisationsentwicklung, die Arten der entstehenden Organisationen sowie deren Aktivitäten. Die Leitung von kulturellen Einrichtung erfordert spezifische Kompetenzen (Fertigkeiten im Projektmanagement, Networking-Fähigkeiten, Fundraising, ...), deren Verfügbarkeit stark vom jeweiligen Bildungsstand der Beteiligten abhängig ist.

Grundlagenarbeit Kulturentwicklungsplan Gallneukirchen

2. Statistischer Überblick über Gallneukirchen



Der Anteil der Menschen mit einer höheren Bildung liegt in Gallneukirchen deutlich über dem Schnitt des Bundeslandes. 39,2 % dieser Personen hatten im Jahr 2010 als höchste abgeschlossene Bildung eine AHS-Matura, einen BHS-, Universitäts- oder Hochschulabschluss. Im gesamten Bundesland liegt dieser Anteil im Schnitt nur bei 24,4 %.

3. Der Kunst- und Kulturbereich in Gallneukirchen

3.1. Überblick über und Entwicklung von Gallneukirchen

Das Gebiet von Gallneukirchen ist bereits seit tausenden Jahren ein Siedlungsgebiet des Menschen. Urkundlich wird Gallneukirchen erstmals im Jahr 1125 erwähnt. Die weitere Entwicklung wird auf weltlicher Ebene von den wechselnden Herrschern im Schloß Riedegg sowie von der Pfarrkirche geprägt, die in ihrer heutigen Größe und gotischen Bauform in der Mitte des 15. Jahrhunderts entstand. Auch die evangelische Kirche gewann großen Einfluss, der sich durch das Diakonissenheim und einem Heim für alte und hilfsbedürftige Menschen ausdrückte, aus denen sich später das Evangelische Diakoniewerk Gallneukirchen entwickelte. Die evangelische Christuskirche wurde 1905 gebaut.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges profitierte Gallneukirchen stark vom allgemeinen Wirtschaftsaufschwung, der mit einer rasanten baulichen und kommunalen Entwicklung verbunden war. Auch die Nähe zur Landeshauptstadt Linz hat Gallneukirchen für viele Menschen attraktiv gemacht. Gallneukirchen ist mit einem Gemeindegebiet von nur 515 ha flächenmäßig die kleinste Gemeinde des Bezirkes Urfahr-Umgebung. Der Ort wurde auf Beschluss der OÖ. Landesregierung vom 5. März 2001 (LGBL Nr.1 8/2001) zur Stadt erhoben. Gallneukirchen hat sich in den letzten Jahren mit seinen Nachbargemeinden vernetzt, u. a. durch die Gründung der Region Gusental im Jahr 2000 und dem Beitritt zur LEADER Region „Sterngartl – Gusental“. International hat sich Gallneukirchen als Europagemeinde im Jahr 1985 positioniert und ist seither Städtepartnerschaften mit Northeim und Kaplice eingegangen.

Die kulturelle Entwicklung ist einerseits stark durch die kirchlichen Einrichtungen, andererseits durch die Landesmusikschule geprägt. Es existiert ein lebendiges Vereinsleben, das sich deutlich in traditionell orientierten Vereinen und Gruppen aus dem Volkskulturbereich widerspiegelt. In den letzten Jahrzehnten ist allerdings auch eine lebendige zeitgenössische Kunst- und Kulturszene entstanden. Ein kultureller Höhepunkt für Gallneukirchen war die Landessonderausstellung „Hilfe. Lebensrisiken – Lebenschancen“ im Jahr 2015.

3.2. Leitbilder und Strategien

3.2.1. Region Gusental

Gallneukirchen ist Gründungsmitglied der im Jahr 2000 initiierten „Region Gusental“, gemeinsam mit den vier Gemeinden Alberndorf, Altenberg, Engerwitzdorf und Katsdorf. Der Vereinsvorstand setzt sich hauptsächlich aus politischen VertreterInnen der Gemeinden zusammen.

Ziel der Region Gusental ist es, „gemeinsam mit der Bevölkerung und heimischen Unternehmen für noch mehr Lebensqualität in der Region“ zu arbeiten. Im Leitbild wird explizit die Zusammenarbeit im Kulturbereich als Zielbestimmung benannt:

Wir sind fünf Gemeinden im Gusental nahe der Landeshauptstadt Linz. Unsere gemeinsamen Ziele sind die kulturelle, wirtschaftliche und touristische Zusammenarbeit. Für unsere BürgerInnen sind uns eine hohe Wohnqualität sowie sichere Arbeitsplätze sehr wichtig. Ein Ziel von uns ist es auch, den naturnahen Lebensraum und die Lebensqualität der Region für BürgerInnen, aber auch TouristInnen zu erhalten:

Durch enge Zusammenarbeit und die Vernetzung unserer Kompetenzen und Ressourcen wollen wir gemeinsam mit unseren BürgerInnen eine starke Bindung an die Region fördern. Neben ihrer landschaftlichen Vielfalt und der klimatischen Attraktivität bietet unsere Region auch Brauchtum und Tradition. Ziel ist es, unsere Region für unsere BürgerInnen, für die nächste Generation und für TouristInnen jeder Art auch in Zukunft nachhaltig und attraktiv zu gestalten.

Gemeinsam mit kreativen BürgerInnen und VertreterInnen auch aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung haben wir Visionen, Leitziele und Maßnahmen zur Verwirklichung unserer Ideen entwickelt. Nachhaltigkeit war dabei unser Leitgedanke - eine künftige Entwicklung darf nicht auf Kosten der Natur, der wirtschaftlichen Strukturen oder unserer Gesellschaft geschehen.

Unter den umgesetzten Projekten, die auf der Website³ angeführt sind, finden sich nur wenige Einträge mit klarem Kulturbezug: Genannt werden „zahlreiche Konzerte: Jugendorchester und Chöre der Region“ sowie die Unterstützung einer Buchpublikation.

3.2.2. LEADER-Region Sterngartl – Gusental

Gallneukirchen ist ebenfalls Mitglied der LEADER Region Sterngartl – Gusental. Diese umfasst 17 Gemeinden. LEADER ist eine seit 1991 bestehende Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union. Regionen aus ganz Europa können sich für die Teilnahme an diesem EU-Programm für den Zeitraum von jeweils sechs Jahren mit einer Lokalen Entwicklungsstrategie bewerben. Diese muss eine genaue Analyse der Region enthalten, aus der sich die Schwerpunkte, die Ziele und die Maßnahmen ergeben.

In der aktuellen Periode des Programms, die von 2014 bis 2020 angesetzt ist, stehen in Summe 2,245 Mio. € für Projektförderungen zur Verfügung. Diese Gelder werden von einem regionalen Projektauswahlgremium vergeben, das bewertet, ob eingereichte Projekt den Zielen der Lokalen Entwicklungsstrategie entsprechen.

In der Lokalen Entwicklungsstrategie⁴ fällt das Kapitel „Kultur“ in der grundlegenden Ist-Analyse sehr knapp und eher negativ aus. Es wird festgehalten, dass „die Anzahl der Kulturorte, Museen und Kulturevents überschaubar ist“. Die Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse des Kultursektors ergibt folgendes Bild:

³ www.gusental.at

⁴ http://www.sterngartl-gusental-leader.at/filemanager/filemanager.php?action=downloadfile&file_id=3244

Pluspunkte:

- *Einige etablierte Singgruppen und Kulturveranstaltungen*
- *Professionalisierung von Kulturveranstaltungen und Museen*

Negativpunkte:

- *Wenige zeitgenössische Kulturinitiativen*
- *Keine Jugend-Kultur-Veranstaltungen*
- *Oft Einzelkämpfertum – keine Vernetzungen unter den Kulturinitiativen*

Chancen

- *Kultur als aktive Kooperationspartnerin für den Tourismus*
- *Aktiv-Kulturangebote für Jugendliche und SeniorInnen*
- *Gezielter Aufbau von Gästeführungen unter Einbindung Einheimischer, vor allem Frauen und Jugendlicher; ebenso möglich: Personen im Pensionsalter*
- *Wiederentdeckung der Volkskultur, Öffnung traditioneller Musikschulen für neue Formen des Musizierens*

Risiken

- *Überforderung und Wegbrechen von Ehrenamtlichkeit*
- *Zu wenig Marketingkraft der Kulturinitiativen*

Die Lokale Entwicklungsstrategie definiert im Aktionsfeld 1 die Steigerung der Wertschöpfung durch die „Positionierung als Naherholungs-/Tourismusregion mit vernetzten Angeboten“. Als eine der begleitenden Maßnahmen wird vorgeschlagen: „Stärkere Einbindung von Kulturinitiativen in die Bereiche Tourismus, Dorfentwicklung und Soziales: die professionellen Kulturträger als aktive Partner, vor allem auch Einbindung von Frauen und Jugend.“ Ziel ist hier u. a. der Ausbau der Tourismus- und Freizeitinfrastruktur mit Blick auf relevante Entwicklungen im Kulturbereich sowie des Ausbaus der Kulturvermittlung.

Im Aktionsfeld 2 „Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe“ wird die Baukultur und Raumnutzung fokussiert:

„In einem ersten Schritt sind Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für einen zeitgemäßen Umgang mit historischer Bausubstanz (Wohn- und Wirtschaftsgebäude, historische Bauwerke, Zentren und Plätze, ausgediente Einrichtungen) im Kontext von regionaler Baukultur und Nutzungsüberlegungen gefragt. 'Regionstypische Baukultur' muss in ihrem Verständnis zwischen Bewahren und neuer Nutzungszuführung thematisiert werden.“

Als eine Maßnahme, die auch für den Kunst- und Kulturbereich relevant ist, wird die „neue Nutzung von bestehender Bausubstanz und Leerständen“ angeregt:

„Aufbauend auf dem erarbeiteten Konsens zur regionalen Baukultur Unterstützung der Erstellung von Nutzungskonzepten von historischen Bauten und leerstehenden Projekten infolge der Nutzungsauffassung, z.B. infolge von Neustrukturierungen von Institutionen,

Freizeitanlagen etc. Aspekten der Barrierefreiheit soll auf vielfache Art Rechnung getragen werden.“

Als konkrete Maßnahme wird hier in Bezug auf Gallneukirchen das „sukzessive Erstellen von Nutzungskonzepten auf der Grundlage der erarbeiteten Richtlinien“ für das „Hallenbad Gallneukirchen“ genannt.

Im Aktionsfeld 3 „Stärkung von Strukturen und Funktionen für das Gemeinwohl“ findet sich das Thema Kultur im Aktionspunkt I „Vernetzte Nahversorgung und Kultur als regionale Lebensqualität“ wieder:

„Nahversorgung ist umfassend zu sehen, darf nicht nur auf das Einkaufen bezogen sein, sondern auch soziokulturelle Bedürfnissen (Zusammenkommen etc.) erfüllen. Kultur kann ein integraler Bestandteil von Nahversorgungsorten werden durch jährliche Veranstaltungen, Storytelling-Treffen etc.“

Als Ziel werden „vernetzte Kulturaktivitäten als Lebensqualität der Region“ definiert:

„Bei Kulturangeboten (Museen, Veranstaltungen – Klassik, Musical) hat sich in den letzten Jahren eine Professionalisierung von Museen und Veranstaltungen vollzogen, andererseits ist Kultur in seiner lokalen bzw. dörflichen Ausprägung (Jahresfeste, thematische Veranstaltungen) ein starkes Thema geworden. Viele Kulturangebote werden durch ein überdurchschnittliches Engagement mit schmalen Budgets erbracht. Abhilfe kann eine Vernetzung der Kulturinitiativen schaffen, durch ein „Mehr-voneinander-Wissen“ und durch wechselseitige Hilfestellungen: Engagement von KünstlerInnen und Gruppen, Unterstützung in technischen Angelegenheiten.“

Ein angestrebtes Endresultat des Aktionsfelds 3 wird so definiert: „Eine offene Kulturplattform koordiniert und vernetzt die lokalen Kulturinitiativen.“ Auch im Aktionspunkt „Vernetzte Lebensqualität für Jugendliche“ wird die Relevanz von Kulturangeboten für Jugendliche hervorgehoben.

Wenngleich sicher nicht alle Punkte auf Gallneukirchen zutreffen, liefert diese Analyse mögliche Ansatzpunkte zur Verbesserung der kulturellen Rahmenbedingungen der Stadtgemeinde und bietet gleichzeitig eine Orientierung, welche aus dem KEP Prozess entstehende Projekte Chancen auf eine Finanzierung durch die LEADER Region haben.

Die Leaderaktionsgruppe selbst räumt dem Kulturbereich auf ihrer Website⁵ wenig Raum ein: Im Menü finden sich Einträge zu Tourismus, Wanderwege, Gastronomie, Soziales oder Wanderreiten, aber kein eigener Eintrag zu Kunst oder Kultur.

3.2.3. Kulturleitbild Oberösterreich

Grundlage für das Kulturleitbild Oberösterreich war ein fundierter, landesweiter kulturpolitischer Diskussionsprozess in den Jahren 2007 bis 2009. In öffentlichen Diskussionsveranstaltungen in allen Regionen des Landes, via Internet, sowie mittels Fragebogen wurde der Text für das

⁵ <http://www.sterngartl-gusental-leader.at>

Kulturleitbild Oberösterreich erarbeitet. Schließlich wurde das Kulturleitbild Oberösterreich am 18. Juni 2009 einstimmig vom oberösterreichischen Landtag beschlossen.⁶

Im Kulturleitbild des Landes OÖ gibt es themenbezogen mehrere Schnittstellen, die auch für die Entwicklung des Gallneukirchner Kunst- und Kulturbereich nach wie vor von Interesse sind. Folgende Maßnahmen stehen in direktem Bezug zur Rolle der Gemeinden in der Umsetzung des Kulturleitbilds:

6.7. Kulturelle Nahversorger in den Regionen

- *Erfüllung des oberösterreichischen Musikschulplanes für den Vollausbau der Landesmusikschulen und Ausbau der interdisziplinären, spartenübergreifenden Kunst- und Kulturvermittlungsangebote an den Landesmusikschulen im Hinblick auf eine verstärkte Dezentralisierung kultureller Bildungsangebote*
- *Weiterentwicklung der OÖ. Landesausstellung zur Belebung des kulturellen Erbes und der kulturellen Bildung sowie zu einer Schnittstelle des Kulturtourismus*
- *Förderung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen von Ehrenamtlichen, die im Kulturbereich tätig sind*
- *Durchführung einer Kampagne „Kulturelles Ehrenamt“, um die gestiegenen Anforderungen an das ehrenamtliche Personal in Kultureinrichtungen und den Wert dieser qualifizierten Arbeit öffentlich zu machen*
- *Entwicklung eines Vernetzungskonzeptes der oberösterreichischen Kulturhäuser in den Regionen*
- *Schaffung von Ansprechplattformen für regionale Kulturarbeiterinnen und -arbeiter, um eine bessere Serviceleistung für aktive, bestehende Kulturarbeit in den Regionen zu gewährleisten*
- *Stärkung des Profils bestehender regionaler Festivals zur Förderung der regionalen kulturellen Infrastruktur*
- *Maßnahmen zur Professionalisierung der Gemeindegkulturpolitik durch Weiterbildungsangebote und Verstärkung der Bewusstseinsarbeit zu Themen der zeitgenössischen Kultur*

In den letzten Jahren waren für Gallneukirchen hier besonders die ersten beiden Punkte, also die Umsetzung des Musikschulplans und der Schwerpunkt der Landesausstellungen, von Relevanz. Die weiteren Punkte wurden bisher nicht oder nur in geringem Maße umgesetzt. Bei einer möglichen Projektentwicklung könnte hier das Land OÖ als potenzieller Finanzierungspartner in Frage kommen.

Auch im Kapitel zu Kinder- und Jugendkultur kommt den Gemeinden eine wichtige Rolle zu:

6.11. Kinder- und Jugendkultur

- *Verstärkte Förderung von Kunst- und Kulturprojekten, vor allem in Schulen und auf Gemeindeebene, die erkennbar auf die Bedürfnisse und Alterszielgruppen der Kinder*

6 http://www.land-oberoesterreich.gv.at/files/publikationen/kulturleitbild2009_NEU.pdf

und Jugendlichen Rücksicht nehmen und Kinder und Jugendliche animieren, selbst aktiv zu werden

- *Verstärkte Einbindung von Kindern und Jugendlichen in Entscheidungsprozesse auf Landes- und Gemeindeebene, die sie selbst betreffen, (z.B. Jurys, Planungsgruppen, Kuratoren)*
- *Erweiterte Förderung von Kinder- und Jugendkulturangeboten in den Regionen und von Projekten für Jugendliche in der Arbeitswelt (Lehrlinge), z.B. in Kooperation mit den Büchereien, den Gemeinden, den Pfarren*
- *Ausbau der Förderung interkultureller Projekte und Begegnungen für in Oberösterreich lebende Kinder und Jugendliche*
- *Entwicklungsbegleitende Förderungen von Kindern und Jugendlichen ethnischer Minoritäten unter Berücksichtigung der kulturellen Tradition*
- *Ausbau integrativer kultureller Projekte für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen*

Auffallend ist hier der inklusive Ansatz des Kulturleitbilds, der besonders integrative Projekte für benachteiligte Gruppen wie Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund oder Menschen mit Behinderungen anspricht. Hier ist Gallneukirchen durch das Diakoniewerk und die Verschränkung der Kultur- und Integrationsagenden im Ausschuss gut positioniert und kann auf eine Reihe an erfolgreichen Projekten verweisen. Betont wird im Kulturleitbild des Landes OÖ zudem der partizipative Ansatz: Kinder und Jugendliche sollen nicht nur mit Kultur „beglückt“ werden, sondern aktiv in die Entscheidungsprozesse und die Umsetzung mit einbezogen werden.

3.3. Budgetanalyse

3.3.1. Überblick

Laut dem Voranschlag für das Budgetjahr 2017 hat Gallneukirchen im ordentlichen Haushalt Ausgaben in der Höhe von 12,5 Mio. € und in der Höhe von 3,0 Mio. € im außerordentlichen Haushalt eingeplant. Dies liegt in etwa im langjährigen Schnitt, wenn der Zeitraum 2012 bis 2016⁷ mit Ausgaben von durchschnittlich 12,0 Mio. € im ordentlichen sowie 3,1 Mio. € im außerordentlichen Haushalt betrachtet wird.

Die Ausgaben für Kultur finden sich wie in der Kameralistik üblich in der Gruppe 3 „Kunst, Kultur und Kultus“ wieder und belaufen sich auf 256.000 € im Voranschlag des ordentlichen Haushalts. Dem stehen Einnahmen von 31.000 € gegenüber. Dies entspricht ausgabenseitig dem langjährigen Schnitt von 259.000 €. Einnahmenseitig liegt der Posten unter dem langjährigen Schnitt von 72.000 €, der sich allerdings durch eine einmalige Spitze im Haushaltsjahr 2015 aufgrund von Sondereinnahmen für die Landessonderausstellung „Hilfe. Lebensrisiken – Lebenschancen!“ in Höhe von 196.000 € ergibt. Wird diese einmalige Einnahme herausgerechnet, liegt der langjährige Schnitt der Einnahmen im Kulturbereich bei 32.000 €, womit der Voranschlag 2016 wiederum im

⁷ Jahre 2012-2015 Rechnungsabschlüsse, 2016 Voranschlag

langjährigen Mittel liegt. Weiters ist bei den Einnahmen die Lustbarkeitsabgabe zu berücksichtigen, die allerdings im Budget in der Gruppe „Finanzwirtschaft“ abgebildet ist. In den Rechnungsabschlüssen zwischen 2012 und 2016 wurden im Schnitt 6.900 € durch diese Abgabe eingehoben. Im Voranschlag 2017 wurden die erwarteten Einnahmen jedoch auf 3.000 € reduziert. Dies ist kaufmännischer Vorsicht durch die Neuregelung der Lustbarkeitsordnung durch einen Gemeinderatsbeschluss vom 27. April 2017 zuzuschreiben.

Im außerordentlichen Haushalt sind im Jahr 2017 weder Einnahmen noch Ausgaben im Kulturbereich im Voranschlag geplant. Im langjährigen Schnitt liegen die Einnahmen und Ausgaben im Kulturbereich bei 262.000 € und damit sogar über den Beträgen im ordentlichen Haushalt. Dies ergibt sich jedoch im wesentlichen durch zwei Sonderprojekte: Der Neubau der Musikschule sowie die bereits erwähnte Landessonderausstellung.

Anzumerken ist, dass budgetäre Zuordnungen und Verbuchungen immer mit gewissen Unschärfen verbunden sind. In Hinblick auf die Relevanz für den Kunst- und Kulturbereich sind im Budget von Gallneukirchen beispielsweise noch die Ausgaben für die Bibliothek zu betrachten, die allerdings in der Gruppe 2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft verbucht sind. Für diese wurden im langjährigen Schnitt etwa 6.000 € ausgegeben, im aktuellen Voranschlag findet sich der Posten mit 2.500 € wieder. Eine weitere relevante Einrichtung ist die Gusenhalle, die nicht nur, aber auch für Kulturveranstaltungen genutzt wird. Sie ist im Haushalt der Gruppe 8 „Dienstleistungen“ zugeordnet. Dort stehen im Schnitt im ordentlichen Haushalt Einnahmen von 35.000 € Ausgaben von 109.000 € gegenüber. Weiters ist davon auszugehen, dass fallweise immer wieder Personalressourcen der Kernverwaltung für kulturelle Belange eingesetzt werden, die aber nicht extra ausgewiesen werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass nur ein eher kleiner Teil der Personalressourcen für den Kunst- und Kulturbereich verwendet wird.

Betrachtet man nur die Gruppe 3, dann gibt die Stadtgemeinde Gallneukirchen im Schnitt etwa 1,9 bis 2,1 % ihres ordentlichen Haushaltsbudgets für Kunst und Kultur aus. Das entspricht in absoluten Zahlen etwa 35 bis 40 € pro EinwohnerIn pro Jahr. Dass die Einnahmen im Kulturbereich deutlich unterhalb der Ausgaben liegen, ist für eine österreichische Kommune nicht außergewöhnlich. Der Kunst- und Kulturbereich ist ähnlich wie der Sozialbereich traditionell ausgabenintensiv und einnahmenextensiv.

3.3.2. Kulturausgaben im Detail

In der folgenden Tabelle finden sich die Unterposten der für den Kunst- und Kulturbereich relevanten Ausgaben der Stadtgemeinde Gallneukirchen.

Grundlagenarbeit Kulturentwicklungsplan Gallneukirchen

3. Der Kunst- und Kulturbereich in Gallneukirchen

Gruppe	ORDENTLICHER HAUSHALT	RA 2012	RA 2013	RA 2014	RA 2015	VA 2016	VA 2017
2	Erwachsenenbildung (Bibliotheken)	€ 8.931,42	€ 5.177,46	€ 7.668,42	€ 3.263,15	€ 3.000,00	€ 2.500,00
3	Musikschule - laufender Betrieb	€ 139.551,34	€ 142.625,34	€ 151.934,78	€ 145.191,57	€ 155.700,00	€ 145.900,00
3	Subventionen an Musikverein, Chorgemeinschaft, Streichorch. Gallus-Singers	€ 8.799,41	€ 9.079,89	€ 8.588,82	€ 9.218,80	€ 8.600,00	€ 8.900,00
3	Kulturveranstaltungen (zb. Kulturwochen)	€ 13.413,77	€ 16.634,11	€ 17.467,89	€ 10.856,26	€ 17.700,00	€ 45.200,00
3	Sonstige Einrichtungen und Maßnahmen	€ 1.100,00	€ 1.000,00	€ 6.000,00	€ 1.000,00	€ 1.000,00	€ 1.000,00
3	Heimatmuseen	€ 752,00	€ 757,00	€ 769,00	€ 919,00	€ 1.000,00	€ 1.000,00
3	Chronik	€ 405,04	€ 511,47	€ 3.747,35	€ 425,32	€ 500,00	€ 500,00
3	Denkmalpflege	€ 4.281,83	€ 5.246,84	€ 4.765,21	€ 4.831,17	€ 6.400,00	€ 6.400,00
3	Ortsbildpflege - Subv. an Verschönerungsverein, Kosten f. Blumenschmuck, Heimatmuseum	€ 6.779,07	€ 5.311,50	€ 8.565,73	€ 51.515,47	€ 30.800,00	€ 39.900,00
3	Sonstige Maßnahmen (zb. Landesausstellung)	€ 5.995,71	€ 5.213,63	€ 23.550,80	€ 206.746,10	€ 8.400,00	€ 7.000,00
3	Kirchliche Angelegenheiten	€ 0,00	€ 35.000,00	€ 10.100,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
8	Gusenhalle	€ 109.870,92	€ 104.853,42	€ 120.593,49	€ 100.780,53	€ 119.700,00	€ 97.700,00
	AUSSERORDENTLICHER HAUSHALT						
3	Musikschulneubau	€ 45.452,57	€ 265.094,60	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
3	Landessonderausstellung	€ 0,00	€ 300.000,00	€ 300.000,00	€ 400.000,00	€ 0,00	€ 0,00

Tabelle 1: Quelle: Rechnungsabschlüsse und Voranschläge der Stadtgemeinde Gallneukirchen

Werden nur die ordentlichen Ausgaben in Gruppe 3 betrachtet, ist zu sehen, dass etwa 60 % der gesamten Mittel für die Musikschule verwendet werden. Weitere große Posten sind die eigenen Kulturveranstaltungen wie die Kulturwochen und die Ausgaben für die Ortsbild- und Denkmalpflege. Der auffällige Sprung beim Posten „Ortsbildpflege“ im Jahr 2015 ist dadurch begründet, dass die Müllrunde des Bauhofs nun unter dieser Haushaltsposition abgebildet wird.

3.3.3. Budgetkennzahlen im Vergleich

Im folgenden wird das Kulturbudget der Stadtgemeinde Gallneukirchen mit anderen Gemeinden verglichen. Dafür wurden die Nachbargemeinden Engerwitzdorf und Alberndorf ausgewählt. Von der dritten Nachbargemeinde Unterweikersdorf waren die notwendigen Budgetdaten nicht zugänglich. Weiters wurden einige Gemeinden unterschiedlicher Größe ausgewählt.

Für die Budgetanalyse werden die Ausgaben im ordentlichen Haushalt herangezogen, da diese mehr Aussagekraft besitzen als die Ausgaben im außerordentlichen Haushalt. Für die folgenden Vergleiche wurden bei allen Gemeinden die Durchschnittswerte der Zahlen des Rechnungsabschlusses 2015 sowie der Voranschläge 2016 und 2017 gebildet. Bezüglich der Aussagekraft muss einschränkend darauf hingewiesen werden, dass trotz der Tatsache, dass alle Gemeinden nach dem selben kameralistischen System budgetieren, die Vergleichbarkeit aufgrund einzelner Zuordnungen begrenzt ist. Das betrifft vor allem den Bereich der kulturellen Bildung, der oftmals der Gruppe 2 zugeordnet ist, oder Infrastrukturkosten, die oftmals der Gruppe 8 zugeordnet werden. Auch werden Naturalsubventionen wie Raumüberlassungen oder Personaleinsatz in vielen Fällen budgetär nicht erfasst. Nichtsdestotrotz lässt sich durch eine vergleichende Betrachtung eine Einordnung der Kulturausgaben Gallneukirchens zu anderen Gemeinden treffen.

Gemeinde	EinwohnerInnen (Stand 1.1.17)	Ausgaben ordentlicher Haushalt	Davon Ausgaben Gruppe 3	Anteil Kultur am Haushalt	Kulturausgaben pro Kopf
Unterweikersdorf	2.093	€ 4.369.948,48	€ 18.076,54	0,41 %	€ 8,64
Alberndorf	4.034	€ 6.671.204,67	€ 58.456,13	0,88 %	€ 14,49
Leonding	28.081	€ 64.162.507,83	€ 853.070,21	1,33 %	€ 30,38
Perg	8.335	€ 20.076.110,18	€ 314.675,81	1,57 %	€ 37,75
Gallneukirchen	6.462	€ 12.305.064,33	€ 240.062,55	1,95 %	€ 37,15
Pettenbach	5.111	€ 8.741.547,62	€ 184.226,67	2,11 %	€ 36,05
Engerwitzdorf	8.741	€ 14.347.490,22	€ 437.968,01	3,05 %	€ 50,11
Peuerbach	2.150	€ 4.507.152,79	€ 153.045,51	3,40 %	€ 71,18

Tabelle 2: Quelle: Haushaltsvoranschläge der Gemeinden für das Jahr 2017

Betrachtet man die Kennzahl des Anteils der Gruppe 3 „Kunst, Kultur und Kultus“, so liegt Gallneukirchen mit 1,95 % etwas über dem ungewichteten Schnitt von 1,84 %. Dasselbe Bild ergibt sich in Bezug auf die Kulturausgaben pro Kopf: Hier liegt Gallneukirchen mit 37,15 € knapp unter dem Schnitt von 35,72 € der Vergleichsgemeinden.

Als weitere Referenz seien noch die Landeshauptstadt Linz und das Land OÖ erwähnt. Das Land OÖ gibt laut dem Voranschlag 2017 im ordentlichen Haushalt etwa 177 Mio. € für Kunst und Kultur aus. Das entspricht 3,1 % des Gesamtbudgets oder 120,8 € pro EinwohnerIn. Die Stadt Linz wiederum investiert etwa 5,74 % ihres ordentlichen Haushalts im Kulturbereich, das entspricht 218,33 € pro EinwohnerIn.

3.3.4. Förderungen

Die Stadtgemeinde Gallneukirchen vergibt Förderungen an Kunst- und Kulturschaffende und Kulturvereine. Derzeit werden mehrere Gruppen und Vereine wie die Gallensteine, die Gallus-Singers, der Musikverein, die Chorgemeinschaft oder das Streichorchester gefördert.

Auf der Website von Gallneukirchen findet sich kein Hinweis auf ein allgemeines Förderprogramm oder allgemeine Förderrichtlinien für den Kunst- und Kulturbereich. Es gibt jedoch allgemein die Möglichkeit für Vereine, Förderungen zu beantragen, was auch Kulturvereine inkludiert.

Subventionsansuchen sind bis spätestens 15. Oktober für das folgende Jahr am Amt einzubringen. Je nach Subventionshöhe wird über die Ansuchen im Stadtrat oder im Gemeinderat beraten und die Subvention für das nächste Jahr beschlossen. Kulturbezogene Förderanträge werden in der Regel im Kultur- und Integrationsausschuss bearbeitet, der aber nicht über eigene Mittel verfügt, sondern nur Förderempfehlungen an den Gemeinderat aussprechen kann. Gleichzeitig ist von den FörderwerberInnen der Verwendungsnachweis für Subventionen für das laufende Jahr beim Amt einzubringen. Es wird durch die Gemeinde darauf hingewiesen, dass kein Rechtsanspruch auf eine Subvention besteht. Eine Mitarbeiterin wird als zuständige Kontaktperson für Kulturförderungen genannt. Für potentielle FörderwerberInnen gibt es derzeit keine Informationen, welche Arten von

Kunst und Kultur gefördert werden, welche Regeln dafür gelten und wie eine Fördereinrichtung am besten vorzunehmen ist.

Es gibt keinen regelmäßigen Förderbericht über die vergebenen Subventionen im Kunst- und Kulturbereich. Diese Informationen sind teilweise durch die veröffentlichten Protokolle des Gemeinderats nachvollziehbar. Die meisten Förderungen für einzelne Initiativen bewegen sich im dreistelligen oder niedrigen vierstelligen Bereich.

Seit 2009 gibt es ein spezielles Förderprogramm zur „Förderung junger und älterer TeilnehmerInnen bei Kultur- und Bildungsveranstaltungen von Gallneukirchner Organisationen“. Die Informationen dazu befinden sich auf der Website der Stadtgemeinde in Form eines Förderformulars und von Förderrichtlinien. Laut dieser Richtlinien ist die Förderung auf das Kalenderjahr 2017 begrenzt. Sie wird in der Regel jährlich neu beschlossen. Die Förderung hat das Ziel, „vermehrt junge Leute sowie Menschen ohne Arbeit dazu zu bewegen, Kultur- und Bildungsveranstaltungen in Gallneukirchen zu besuchen sowie Gallneukirchner Organisationen zu fördern, die junge Leute ansprechen.“ Dazu wird die Hälfte des Eintrittspreises für bestimmte Zielgruppen von der Gemeinde erstattet. Die Förderung gilt für Bühnenveranstaltungen von Gallneukirchner Organisationen. Dazu gehören Konzerte, Schauspielaufführungen, Musiktheater, Lesungen und Ausstellungen, sowie Bildungsveranstaltungen wie Vorträge, Workshops und Kurse. Nicht gefördert werden Tanz- und Faschingsveranstaltungen sowie gewerbliche Veranstaltungen. Die Subvention richtet sich an gemeinnützige Gallneukirchner Vereine und Institutionen. Privatpersonen, Firmen, Wirte und auswärtige Organisationen sind davon ausgeschlossen. Die Abrechnung erfolgt im Nachhinein nach Vorlage eines Formblatts, in denen die Gäste, Namen, Geburtsjahr, Berufstätigkeit und der Wohnort eingetragen werden müssen.

3.4. Akteure

3.4.1. Kulturpolitik

Zentraler kulturpolitischer Akteur in Gallneukirchen ist der Ausschuss für Kultur- und Integrationsangelegenheiten. Der Aufgabenbereich dieses Ausschusses erstreckt sich auf kulturelle Angelegenheiten und die kulturelle Entwicklung in der Gemeinde, Kultur-, Integrations- und Inklusionsprojekte, Barrierefreiheit, Kunst am Bau, Kulturförderungen, Kulturstätten (z. B. Bibliothek in Zusammenarbeit mit der katholischen Pfarre) sowie die kulturelle Nutzung von Gemeindegebäuden wie der Gusenhalle in Absprache mit anderen zuständigen Ausschüssen.

Den Vorsitz des Ausschusses führt derzeit die SPÖ, die ihn mit dem Vizebürgermeister besetzt hat. Die aktuellen Mehrheitsverhältnisse geben der SPÖ zwei Sitze, der ÖVP vier Sitze und den Grünen einen Sitz im Ausschuss. Zwei Mitglieder der FPÖ sind als Mitglieder mit beratender Stimme, also ohne Stimmrecht, Teil des Ausschusses. Die Schriftführung obliegt einer Mitarbeiterin des Stadtamts. Weiters sind sieben Personen als Ersatzmitglieder bestellt.

Der Ausschuss für Kultur- und Integrationsangelegenheiten trifft sich zumeist vier Mal im Jahr, Sondersitzungen sind auf Anlass möglich.

3.4.2. Kulturverwaltung

Die Kultur liegt im Zuständigkeitsbereich der Abteilung „Allgemeine Verwaltung“, in der in Summe sieben MitarbeiterInnen tätig sind. Diese haben mit den vier Unterbereichen „Bürgerservice, Meldewesen“, „Kinderbetreuung, Bildung, Jugend, Sport“, „Standesamt, Soziales Wohnungswesen, Gesundheit“ sowie „Kultur, Tourismus, Wirtschaft, Landwirtschaft, öffentliche Sicherheit“ ein breites Spektrum an Aufgaben. Eine der MitarbeiterInnen wird dezidiert als zuständige Ansprechperson für den Kunst- und Kulturbereich genannt, diese ist auch Schriftführerin des Gemeinderatsausschusses für Kultur- und Integrationsangelegenheiten. Weiters ist eine Mitarbeiterin der Amtsleitung für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sowie für die Veranstaltungskoordination und die Betreuung des Veranstaltungszentrums Gushalle zuständig und damit regelmäßig mit Kulturagenden befasst.

Website gallneukirchen.at

Die Stadtgemeinde betreibt die Website gallneukirchen.at zur Information ihrer BürgerInnen. Auf der Startseite werden die nächsten sechs Veranstaltungen im Ort aufgelistet, einen Klick weiter landet man im Veranstaltungskalender, in dem mehrere dutzend Veranstaltungen gelistet sind. Es ist möglich, nach Registrierung selbst Veranstaltungen anzulegen. Dieser Service wird auch entsprechend genutzt.

Weiters kann man sich für einen allgemeinen Veranstaltungsnewsletter anmelden und bei diesem Kategorien wie „Musik, Konzerte“ oder „Fest, Brauchtum“ auswählen. Dieser Service wird derzeit von etwa 70 Personen in Anspruch genommen. Der Newsletter wird automatisch einmal in der Woche am Donnerstagabend verschickt und beinhaltet die Veranstaltungen der nächsten beiden Wochen.

Ansonsten gibt es im Hauptmenü und den vier Untermenüs der Website keinen eigenen Eintrag zu Kunst oder Kultur. Erst in der dritten Menüebene findet man unter „Stadt (er)leben / Chronik / Landessonderausstellung“ den Eintrag „Kunst- und Sozialprojekte“. Hier werden 15 Kunst- und Kulturprojekte beschrieben, die im Zuge der Landessonderausstellung entstanden sind. Unter „Stadt (er)leben / Fotogalerie“ sind viele Fotos von Kunst- und Kulturveranstaltungen zu finden. Kulturrelevante Themen finden sich weiters unter „Stadtamt / Gemeindeeinrichtungen“, in denen man Informationen zur Gushalle und zur Landesmusikschule findet. Das Formular für die Beantragung einer Sonderförderung (siehe Punkt 3.3.4) sowie die dazu passenden Förderrichtlinien finden sich als PDF-Dateien unter „Stadtamt / Abteilungen / Allgemeine Verwaltung / Formulare“ und unter „Service für Bürger / Förderungen / Kulturförderung“.

Stadteigene Kulturveranstaltungen

Die Stadtgemeinde Gallneukirchen organisiert eine Reihe von Veranstaltungen selbst, viele davon in Kooperation mit lokalen Gruppen und Initiativen. Traditionelle Feste wie das Maibaumaufstellen, die Gallinger Sommertage, der Gallneukirchner Stadtsommer oder „Klangplatz am Marktplatz“ gehören zum Aufgabengebiet der Stadtverwaltung. In Kooperation mit der Landesmusikschule findet jährlich eine „Lange Nacht der Musik“ statt, in der an mehreren Standorten und am Marktplatz Konzerte stattfinden.

3.4.3. Vereine, Einrichtungen und weitere ProponentInnen

Das Stadtamt führt in einer internen Liste insgesamt 78 in Gallneukirchen aktive Vereine. Davon sind 62 mit einer Adresse in Gallneukirchen registriert, der Großteil der restlichen Vereine hat seinen Sitz in den unmittelbaren Umlandgemeinden. Von den 62 in Gallneukirchen ansässigen Vereinen sind 16 Vereine als Kunst- und Kulturvereine im engeren Sinne zu sehen. Ein weiterer, die Theatergruppe Gallus-Singers, ist in Alberndorf registriert. Andere Einrichtungen und Vereine wie der Alternative Freizeit Verein Gallneukirchen, das Diakoniewerk Gallneukirchen, das evangelische Bildungswerk oder die drei Jugendvereine sind zumindest teilweise im Kunst- und Kulturbereich tätig, wobei dies nicht deren primären Vereinszweck entspricht. Auf der Website der Stadtgemeinde Gallneukirchen sind derzeit 50 Vereine und Initiativen gelistet. Davon sind 11 im engeren Sinn Kunst- und Kulturvereine. Da die Eintragung eigenverantwortlich durch die Vereine selbst geschehen muss, ist die Liste nicht vollständig.

Im folgenden werden auszugsweise einige der ProponentInnen der Gallneukirchner Kunst- und Kulturszene beschrieben:

Atelier des Diakoniewerkes

Das Atelier des Diakoniewerkes hat sich aus einer Werkstattgruppe entwickelt, in der Menschen aufgrund ihrer Kreativität ihre eigene Persönlichkeit entdecken, annehmen und entfalten konnten. Das Atelier arbeitet prozessorientiert, die künstlerischen Tätigkeiten reichen von Zeichnen, Malen, dreidimensionales Arbeiten, Druckgrafik bis zur angewandten Grafik. Es wird auf die Förderung der Kreativität einzelner Personen abgezielt, aber auch gruppenbildende Aktivitäten, Projektarbeiten, Ausstellungsbesuche und die Vorbereitung und Durchführung eigener Ausstellungen zählen zu Programm. Aus der Arbeit heraus entstehen eine Vielzahl an Publikationen und Werken, die auch bei Ausstellungen in Kooperation mit anderen Einrichtungen wie dem Adalbert-Stifter-Haus oder dem Papiermachermuseum Laakirchen-Steirermühl gezeigt werden. Auf der Website des Ateliers werden derzeit 15 aktive KünstlerInnen gelistet, die von fünf Personen professionell betreut werden.

Chöre und Gesangsgruppen

Gallneukirchen hat mit dem evangelischen Kirchenchor, dem katholischen Kirchenchor und der Chorgemeinschaft Gallneukirchen gleich drei aktive Chöre. Diese treten nicht nur in

Gallneukirchen selbst, beispielsweise bei Konzerten in der Gusenhalle oder den Kirchen, auf, sondern auch überregional und international. Die 1886 gegründete Chorgemeinschaft hat beispielsweise bereits Auftritte in Graz, Wien, München, Moskau oder Ottawa absolviert. Neben den genannten Chören existieren noch weitere Gesangsgruppen wie etwa der Gallneukirchner Viergesang, der Gallneukirchner Jugendchor, die Spring Singers, die PastorSciutta, der Chor der Singschule der LMS, der Kinderchor der Volksschule 1, der Kinderchor der Volksschule 2, der Seniorenchor, der LehrerInnenchor der Martin Boos Schule und einige mehr.

Fotoklub Gallneukirchen

Der Fotoklub Gallneukirchen veranstaltet monatlich einen Clubabend und einen Stammtisch, sowie einzelne Workshops. Er bietet Austausch zur analogen Farb-, Schwarzweiß- und Diafotografie, digitaler Fotografie samt Nachbearbeitung und Video. Den Mitgliedern stehen ein Fotostudio samt Blitzanlage und technische Ausrüstung zur Verfügung, auch eine Fachbibliothek kann genutzt werden. Der Fotoclub organisiert außerdem Einzel- und Gruppenausstellungen und gibt die Publikation „Gallneukirchen in alten Photographien“ heraus.

Gallus Singers

1970 entstand aus einer Ministrantengruppe in Schloss Riedegg die Sing-, Musik- und Theatergemeinschaft Gallus Singers. Gründer war Helmut Wiese. Sie treten bei Sonntagsmessen, Hochzeitsmessen, aber auch bei anderen festlichen Anlässen auf. Fünf verschiedene Gruppierungen haben sich im Laufe der Zeit formiert, die Jüngsten in der Singschar der Gallus Singers, dazu die Midi Gallus Singers, die Music Gallus Singers, die Old Gallus Singers und die Theatergruppe der Gallus Singers.

Goldhauben- und Kopftuchgruppe

Die Gallneukirchner Goldhauben- und Kopftuchgruppe hat sich als Brauchtumsverein der Pflege der „Linzer Goldhaube“ und des Kopftuches verschrieben. Sie nehmen regelmäßig an Festen und Umzügen teil, halten Stickkurse ab oder veranstalten den Standlmarkt – Kräuterweihe.

Gusentheater Gallneukirchen

Das Gusentheater Gallneukirchen wurde im Jahr 2008 gegründet und widmet sich als Amateurbühne der Produktion von literarisch und gesellschaftspolitisch anspruchsvollen Theaterstücken. Es hat bisher jährlich ein Stück aufgeführt, als Spielstätte nutzt es das Warschenhofergut.

Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung / Heimathaus

Der Heimatverein Gallneukirchen wurde erstmals 1924 gegründet, kam aber während der Zeit des Nationalsozialismus zum Erliegen. Nach einer etwa zwölfjährigen Tätigkeitsperiode in der Nachkriegszeit wurde der heute aktive Verein im Jahr 1972 neu gegründet. Der Heimatverein betreibt das Heimathaus am Marktplatz, das in erster Linie die ehemaligen handwerklichen Tätigkeiten der Region zeigt, eine urgeschichtliche Sammlung beherbergt und die Geschichte der Pferdeisenbahn darstellt. Der Verein führt regelmäßig Kulturveranstaltungen durch und hat bereits mehrere Filmdokumentationen zur Geschichte Gallneukirchens produziert.

Klangfestival / Klangfolger Gallneukirchen

Der Verein Klangfestival Gallneukirchen veranstaltete von 2008 bis 2015 das Klangfestival am Warschenhofergut. Das Festival für experimentelle Kunst erregte über die Region hinaus große Aufmerksamkeit, wie an den BesucherInnenzahlen und der medialen Berichterstattung abzulesen ist. Im Jahr 2016 eröffnete der Kulturverein ein Zwischennutzungsprojekt in einem leerstehenden Gebäude im Ortszentrum in Form eines temporären Kulturzentrums für Konzerte, Lesungen, Performances und Vorträge. Der Verein versucht, sowohl renommierte als auch junge KünstlerInnen aus dem In- und Ausland nach Gallneukirchen zu holen. Der Kulturverein Klangfolger gewann für dieses Projekt den Hauptpreis der Vereinsakademie des Landes OÖ in der Kategorie „Veranstaltungsideen“. Seit 2015 ist er Teil des Programms der „Langen Nacht der Musik“.

Kulturinitiative Gallensteine

Die Kulturinitiative Gallensteine wurde 1988 gegründet. Sie ist in der Region Gusental und hier vor allem in den Gemeinden Gallneukirchen und Alberndorf aktiv. Aufführungsorte sind beispielsweise das Warschenhofergut oder der Gasthof Penkner. Geboten werden Veranstaltungen im Bereich der Musik, Literatur, Kabarett und Theater. Einmal im Jahr veranstalten die Gallensteine das Blues & Jazzfest im Troadkastn, ein zweitägiges Musikfest mit Jazz- und Bluesbands. Neben internationalen KünstlerInnen erhalten auch Kunst- und Musikschaaffende aus der Region eine Plattform.

Mauthausen Komitee Gallneukirchen

Die Arbeitsgemeinschaft „Mauthausen Komitee Gallneukirchen“ existiert seit 2006 und hat sich im Jahr 2016 als eigenständiger Verein konstituiert, der sich der Erinnerungskultur verschrieben hat. Zentral ist dabei das vor zehn Jahren errichtete Mahnmal auf der „Aigner Heide“, das als Erinnerungs- und Mahnort für das Gedenken an die „Menschenhatz im Februar 1945“ und an die „Befreiung Österreichs aus der Diktatur im Mai 1945“ dient. Es organisiert Ausstellungen, Schülerexkursionen, Veranstaltungen und Publikationen, die sich der Aufarbeitung der Taten des nationalsozialistischen Regimes sowie der Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung gegen Rechtsextremismus widmen.

Sinfonisches Orchester

Das Sinfonische Orchester Gallneukirchen besteht seit etwa 1892 und setzt sich aus 50 bis 60 Musikerinnen und Musikern mit einer breiten Altersspanne zusammen. Seit 1987 wird es von Johannes Watzinger musikalisch geleitet, der auch der Landesmusikschule als Direktor vorsteht. Das sinfonische Orchester probt wöchentlich und tritt etwa zwei Mal pro Jahr öffentlich auf, beispielsweise im Festsaal der Landesmusikschule oder in der Gusenhalle.

Solidarisch Handeln

Der Verein wurde 2011 zur Organisation und Erhaltung eines Weltladens in Gallneukirchen gegründet und hat heute fast 100 Mitglieder. Er organisiert Vorträge, Theater, Konzerte und andere Veranstaltungen mit dem Ziel, den Weltladen in seinem Bestehen zu unterstützen und den Fokus auf die benachteiligten Regionen dieser Welt zu richten.

Stadtkapelle Gallneukirchen

Die Wurzeln des Musikvereins Gallneukirchen gehen auf das Jahr 1832 zurück. Er gehört damit nicht nur im Mühlviertel, sondern im ganzen Bundesland zu den ältesten Vereinen mit musikalischer Zielsetzung. Derzeit wird der Musikverein von der karrenzierten Christa Wegscheider geleitet, die damit die erste Frau an der Spitze des Vereins ist. Ihre interemistische Karrenzvertretung ist Paul Kralik.

Die Kapelle trifft sich etwa alle ein bis zwei Wochen zur Probe und tritt regelmäßig auf, beispielsweise beim Frühlings- und Herbstkonzert, der Mahnmalfeier oder zu kirchlichen Festanlässen. Bei den Mitwirkenden gibt es personelle Überschneidungen und Kooperationen mit dem Sinfonischen Orchester, dem Kirchenchor oder der Chorgemeinschaft. Mit dem Kapellchen gibt es eine eigene Formation, um jungen MusikerInnen den Einstieg in das Orchesterspiel zu erleichtern.

Auf der Website des Musikvereins wird ein klarer Wunsch an die Stadt Politik formuliert: „Ein zeitgemäßer, akustisch befriedigender Probenraum samt Nebenräumen.“ Derzeit ist der Proberaum im Untergeschoß des Stadtamtes untergebracht.

Team Buntes Fernsehen Engerwitzdorf

Das 2004 gegründete Team Buntes Fernsehen (TBF) ist zwar im Nachbarort beheimatet, allerdings auch im Ortsgebiet von Gallneukirchen aktiv. Es versteht sich als Plattform für HobbyfilmerInnen, die vorwiegend Filme aus der Region Gusental für die Region produzieren. Dabei entstehen oftmals Dokumentationen von kulturellen Veranstaltungen. Veröffentlicht werden diese Filme auf der TBF-Homepage www.teambuntesfernsehen.at, teilweise im Kabel-Fernsehen der Firma Schaffelhofer, im A1-TV und auf DORF TV. Mittlerweile sind mehr als 350 Filme im Archiv zu finden.

Theatergruppe „Malaria“

Das Theater Malaria ist eine Kunst- und Kulturwerkstätte des Diakoniewerks, in der derzeit neun SchauspielerInnen halbtags arbeiten. Es wird über die Behindertenhilfe des Landes OÖ „Fähigkeitsorientierte Tätigkeit“ und über Spenden sowie SponsorInnen finanziert. Träger ist das Diakoniewerk Oberösterreich. Alle zwei bis drei Jahre entsteht eine große Produktion, bei der GastschauspielerInnen aus dem oberösterreichischen Kunst- und Kulturbereich mitwirken. Darüber hinaus finden jedes Jahr Lesungen, Ausstellungen und kleinere Kunstprojekte im öffentlichen Raum statt. Das Theater Malaria ist aus Eigeninitiative von künstlerisch tätigen Menschen mit Behinderung im Diakoniewerk entstanden. Es setzt sich derzeit aus dem Ensemble, externen GastschauspielerInnen aus der freien Szene sowie einem künstlerischen Team aus der Tanz-, Theater- und Behindertenpädagogik zusammen.

KünstlerInnen

In Gallneukirchen leben und arbeiten zahlreiche Künstlerinnen und Künstler. Da eine umfassende Erhebung und Beschreibung den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde, werden hier stellvertretend einige dieser Persönlichkeiten erwähnt, die für ihr Werk überregional bekannt sind. Dazu zählt etwa Hannes Raffaseder, der als Komponist und Medienkünstler international tätig ist. Zu seinen Werken zählen neben zahlreichen Kompositionen auch Klanginstallationen und multimediale Projekte. Er erhielt u. a. den Kulturpreis des Landes OÖ. Ein weiteres Beispiel ist Markus Riebe, der seit 1986 in Gallneukirchen lebt. Er ist als bildender Künstler im Bereich der Computerkunst tätig und hat zu Ausstellungen im Iran, den USA, der Schweiz, Italien und bei der Ars Electronica in Linz beigetragen. Der bildende Künstler Christoph Raffetseder ist in Gallneukirchen u. a. für seine Kunst-am-Bau-Werke am Vorplatz der Landesmusikschule oder beim Mahnmal für Opfer des KZ Mauthausen bekannt. Seine Zeichnungen, Comics und Animationen haben ihm Einladungen zu Ausstellungen in ganz Österreich und im benachbarten Ausland eingebracht. Rund um das Atelier des Diakoniewerks hat sich eine Zahl an KünstlerInnen entwickelt, die ebenfalls überregional tätig sind. Dazu zählen etwa Erika Staudinger, Rosemarie Heidler und Josef Landl.

3.5. Infrastruktur

3.5.1. Gusenhalle

Die Gusenhalle wurde in den Jahren 1982 bis 1984 errichtet und ist das größte Veranstaltungszentrum der Region. Sie wird für Bälle, Konzerte, Messen, Vorlesungen, Vorträge, Hochzeiten, Pressekonferenzen und vieles mehr genutzt und kann auch für geschlossene Veranstaltungen gebucht werden. Die Gusenhalle liegt etwas abseits des Ortskerns in der Umgebung der Sporteinrichtungen der Stadtgemeinde. Die Verwaltung läuft zentral über das Stadttamt, für die Gebäudetechnik ist der Bauhof der Gemeinde zuständig.

Die Gusenhalle verfügt über eine eigene Ton- und Lichtenanlage, einen Beamer, Funkmikrophone, Medienzuspieler, Rednerpulte, eine Bestuhlung, Trennwände, WLAN und eine Schankanlage. Sie ist barrierefrei zugänglich und hat etwa 200 Parkplätze angeschlossen. Die Halle ist 433 m² groß und hat einen etwa 100 m² großen Bühnenbereich. In dieser Ausstattung können etwa 450 Sessel gestellt werden. Der Saal kann auch zu 2/3 und zu 1/3 abgeteilt werden, um kleinere Veranstaltungen besser abzubilden. Weiters gibt es mit dem Jugendraum und dem Extrazimmer zwei angeschlossene kleinere Räume, die ebenfalls genutzt werden können. Ein gastronomischer Betrieb ist ebenfalls eingepachtet.

Die Kosten für die Anmietung der Halle sind transparent auf der Website der Stadtgemeinde Gallneukirchen aufgelistet. Örtliche Vereine erhalten eine Ermäßigung von 50 % auf die Mietpreise. Auf der Website finden sich weiters Pläne und technische Skizzen, um die Veranstaltungsplanung zu erleichtern.

3.5.2. Landesmusikschule

Das Gebäude der Landesmusikschule wurde 2011 neu errichtet und befindet sich im Stadtzentrum. Der dabei entstandene Vortragssaal mit 159 m² und einer Galerie von 47 m² bietet bis zu 210 Sitzplätze, weiters ist ein Ensembleraum angeschlossen. Der Saal kann genutzt werden, solange der Unterricht nicht gestört wird. Explizit werden Konzerte, Vortragsabende, Tagungen, Schulungen, Seminare, Theateraufführungen und Pressekonferenzen von der Gemeinde als Nutzungsmöglichkeiten genannt. Feiern, die normalerweise in Vereinslokalen oder Gaststätten abgehalten werden, dürfen nicht in der Landesmusikschule stattfinden. Durch die zentrale Lage ist die Zahl der verfügbaren Parkplätze eher gering. Die Halle ist mit einer Lichtenanlage, Beamer, einer Tonanlage sowie Bestuhlung, Tischen und einer adaptierbaren Bühne ausgestattet. Die Einrichtung und Nutzung der Technik ist großteils nur mit einem Hallentechniker möglich.

Die Kosten für die Anmietung sind ebenfalls transparent auf der Website der Stadtgemeinde ausgewiesen. Für Vereine, Institutionen und „anerkannte“ Gruppierungen aus Gallneukirchen sind Proben und Ähnliches aus Übungszwecken für kulturelle Veranstaltungen kostenlos⁸. Für Veranstaltungen selbst können mit dem Stadtrat Pauschalierungen vereinbart werden.

3.5.3. Mobile Bühne der Stadtgemeinde

Die Stadtgemeinde Gallneukirchen bietet für Gallneukirchner Vereine und Institutionen eine Mobile Bühne mit insgesamt 35 Bühnenelementen zur Vermietung an. Wird die Bühne in der Gusenhalle genutzt, wird für Gallneukirchner Vereine kein Entgelt verrechnet, andere Mieter zahlen das reguläre Entgelt. Die Kosten sind transparent auf der Website aufgelistet.

8 http://www.gallneukirchen.at/gemeindeamt/download/222623615_1.pdf

3.5.4. Weitere Säle und Räumlichkeiten

Mehrere Wirtshäuser wie die Marktstub'n, das Landerl oder das Gasthaus Riepl haben Säle, die für Kunst- und Kulturveranstaltungen genutzt werden können. Beispielsweise finden im großen Saal des Gasthaus Riepl an die 100 Personen Platz und im kleinen Saal etwa 70. Auch der Pfarrsaal im Pfarrzentrum St. Gallus wird für Kulturveranstaltungen genutzt. Im vom Diakoniewerk betriebenen Hotel Waldheimat findet sich ein Veranstaltungssaal für bis zu 100 Personen.

3.5.5. Warschenhofergut

Das Warschenhofergut ist ein Veranstaltungsort am Stadtrand, der von der Familie Warschenhofer betrieben wird. Dort finden u. a. Veranstaltungen von den Gallsteinen oder dem Lionsclub Gallneukirchen statt. Der Raum eignet sich sowohl für Theatervorstellungen als auch Konzerte, Lesungen gehören ebenfalls zum Repertoire. Musikalisch wird von Jazz, Pop und Rock bis hin zu zeitgenössischer Musik ein breites Spektrum geboten. Einmal im Jahr findet am Warschenhofergut eine Veranstaltung zur Sommersonnwende statt.

3.5.6. Haus Bethanien

Das Haus Bethanien diente 100 Jahre lang als Mutterhaus, Heimat- und Einkehrort der Diakonissen. Im Mutterhaus bereiteten sich die Diakonissen als Probeschwestern auf ihren Dienst vor und wohnten auch zur Gänze hier, wenn ihr Wirkungsort in unmittelbarer Nähe war. Der Westflügel des Hauses stand zeitweise anderen Menschen als Wohn- und Zufluchtsort zur Verfügung. So wurden im September 1914 Flüchtlinge des Ersten Weltkriegs und Waisenkinder aus Galizien aufgenommen.

Mit dem Ende der Diakonissentradition hat das Diakonissen-Mutterhaus Bethanien seine Bestimmung verloren. Im Zuge der Landessonderausstellung 2015 wurde das Haus Bethanien für eine moderne und zeitgemäße Nachnutzung adaptiert. Heute findet sich dort u. a. die Kunstwerkstatt, ein Angebot für Menschen mit Beeinträchtigungen (Atelier, Theater Malaria, Medien und Macherei), ein Museum zur Geschichte der Diakonissen und ein Matineesaal, der für Veranstaltungen mit etwa 100 Personen genutzt wird. Im Haus Bethanien ist außerdem das Café Kowalski untergebracht, in dem im Rahmen des „Kultur Dienstag“ regelmäßig Konzerte bei freiem Eintritt stattfinden.

3.6. Kulturelle Bildung

Gallneukirchen ist das Schul- und Dienstleistungszentrum der Region. Derzeit werden in der Stadtgemeinde zwei Volksschulen, zwei Neue Mittelschulen, eine polytechnische Schule, die Martin Boos Schule, eine Schule für Altenpflege, eine Schule Sozialbetreuungsberufe sowie eine Landesmusikschule betrieben.

Der größte kulturelle Bildungsträger in Gallneukirchen ist die Landesmusikschule. Sie wird derzeit von etwa 1.300 SchülerInnen besucht, die von 53 Lehrkräften betreut werden. Die Errichtung des aktuellen Gebäudes begann 2009, seit 2011 ist es in Betrieb. In Alberndorf und Altenberg werden außerdem zwei Zweigstellen betrieben. Die Musikschule organisiert eine große Zahl an Konzerten, nicht nur im eigenen Festsaal, sondern auch in anderen Veranstaltungsstätten wie der Gusenhalle oder dem Café Kowalski, sowie in Veranstaltungsstätten anderer Gemeinden wie „Im Schöffl“ in Engerwitzdorf. Unterricht wird in einem breiten Spektrum an klassischen und elektronischen Instrumenten geboten. Auf der Website werden mehr als 20 aktive Ensembles genannt, die sich aus der Schule heraus entwickelt haben.

Die öffentliche Bücherei wird in Gallneukirchen von der katholischen Pfarre betrieben und wird von der Stadtgemeinde durch kostenlose Räumlichkeiten und Förderungen unterstützt. Sie bietet ein breites Angebot an Bilder- und Kinderbüchern, Belletristik und Sachbüchern an, aber auch Spiele, dazu Hörbücher und E-Books über die digitale Bibliothek des Landes OÖ media2go. In der Bücherei finden regelmäßig Literaturveranstaltungen und Spielenachmittage statt. Da die aktuelle Raumsituation nicht zufriedenstellend ist, soll die Bibliothek nach Fertigstellung des Umbaus des Bellakhauses in dieses ziehen.

Weiters gibt es eine Nebenstelle der Volkshochschule Oberösterreich in Gallneukirchen, die vom Standort Freistadt aus betreut wird. Diese bietet mehrere niederschwellige Kursangebote im Kreativ- und Tanzbereich an. Die Einrichtung Spektrum ist als Beratungs- und Bildungseinrichtung im Bereich Frauen und Familien aktiv.

3.7. Kreativwirtschaft

Im Jahr 2014 hatten fast 4.600 Kreativwirtschaftsunternehmen ihren Unternehmenssitz in Oberösterreich (+3,3 % gegenüber 2012). Dies sind 8,1 % aller oberösterreichischen Unternehmen.⁹ Während Ballungsräume wie Linz als Zentren für den Kreativwirtschaftsbereich fungieren, finden sich auch viele dieser Unternehmen im ländlicheren Bereich wieder. Dienstleistungen der Kreativwirtschaft wie Design oder Grafik können heutzutage ohne größere Probleme mit räumlichem Abstand zu den Auftraggebern vollbracht werden. Die räumliche Nähe zu Linz macht Gallneukirchen auch in diesem Bereich attraktiv.

Kreativwirtschaftliche Unternehmen in Gallneukirchen lassen sich etwa im Architekturbereich finden (z. B. Andreas Feigl, Ing. Peter Blineder, Studio am Bach, Studio 54 oder P3-plan GmbH). Im Foto- und Filmbereich sind beispielsweise Sam And More Photography oder Ludwig Pullirsch aktiv. Im grafischen Bereich finden sich unter anderem das Atelier für Gestaltung Riebe oder EPUs wie Michael Reindl. Auch die Firma Steinart Gollner kann zum erweiterten Sektor der Kreativwirtschaft gezählt werden.

⁹ Quelle: 7. Österreichischer Kreativwirtschaftsbericht der KMU Forschung Austria

3.8. Kunst am Bau

Die Stadtgemeinde Gallneukirchen orientiert sich bei ihrem „Kunst am Bau“-Programm an den Richtwerten des Oö. Kulturförderungsgesetzes, das einen Anteil von mindestens 1,5 % von Hochbauprojekten für künstlerische Gestaltungen vorsieht. Dabei arbeitet die Gemeinde mit offenen Ausschreibungen und einem Jurysystem, um die Vergabe zu objektivieren. In den letzten Jahren wurden beispielsweise beim Neubau der Landesmusikschule, bei der Neugestaltung des Haus Bethanien oder beim Neubau der Sporthalle „Kunst am Bau“-Programme umgesetzt. Kürzlich wurden für den Neubau des Feuerwehrhauses „Kunst am Bau“-Aufträge vergeben.

3.9. Kunst im öffentlichen Raum

Neben den teils öffentlich sichtbaren „Kunst am Bau“-Werken gibt es in Gallneukirchen auch Kunst im öffentlichen Raum, zumeist in Form von künstlerisch gestalteten Denkmälern. Hierzu zählen etwa das 1991 vom Bildhauer Peter Paszkiewicz geschaffene Mahnmal für Euthanasieopfer, das 2006 errichtete und von Christoph Raffetseder errichtete Mahnmal für den Frieden der historische Gedenkstein an Marktrichter Sigmund von Hueber und Kaplan Jakob Brunner oder das Franzosenkreuz.

3.10. Kulturtourismus

In der touristischen Vermarktung von Gallneukirchen wird u. a. über die Website der Stadt oder die eigenen Publikationen wie die „Stadtinformation Gallneukirchen“ auf kulturelle Einrichtungen und Initiativen hingewiesen¹⁰. Beworben werden beispielsweise das Haus Bethanien, das Heimathaus oder die Denkmäler der Stadtgemeinde. Eine wichtige Rolle nehmen die Wanderwege „Kulturweg“ und die beiden „NaturKulturWege“ ein, die mit eigenen Broschüren beworben werden. Was auffälligerweise fehlt, ist die Darstellung der „Kunst am Bau“-Werke. Dass das wechselnde Veranstaltungsprogramm der Gemeinde nicht direkt beworben wird, ist bei länger aufliegenden Broschüren nachvollziehbar, es fehlt aber ein Hinweis, wo sich mögliche Gäste aktuelle Informationen zu Kulturprogrammen holen können.

In Gallneukirchen existiert ein eigener Tourismusverband, der auf die „Förderung des Tourismus und der heimischen Wirtschaft“ abzielt. Er betreibt keine eigene Website, sondern ist über die Website des „Oberösterreich Tourismus“ und die Website der Stadtgemeinde auffindbar. Der Tourismusverband Gallneukirchen gibt eigene Broschüren heraus und hat im Zuge der Landessonderausstellung eine eigene App entwickelt. Auf die App wird auf der Website der Stadtgemeinde zwar hingewiesen, es fehlt aber ein Link zum Download, was die Auffindbarkeit durch die nicht ganz korrekte Nennung des Titels („Galli App“ statt korrekterweise „Gallneukirchen“) nochmals erschwert. Die App ist größtenteils aktuell und zeigt beispielsweise die selben Veranstaltungen wie die Website der Stadtgemeinde an. Kulturveranstaltungen oder -angebote werden nicht gesondert hervorgehoben oder betont.

¹⁰ http://www.gallneukirchen.at/STADT_er_leben/Tourismus

In der Stärken-Schwächen-Analyse der LEADER-Region wird im Bereich Tourismus das „weitgehende Fehlen an buchbaren Natur- und Kulturangeboten“ als Mangel festgehalten. In der Darstellung der lokalen Entwicklungsbedarfe werden auch mögliche Wertschöpfungseffekte durch touristische Dienstleistungen genannt: „Nach der starken Entwicklung der Suprastruktur ist das Entwickeln von Dienstleistungen gefragt. (Natur und Kultur, Erlebnisangebote, Kurse, Führungen etc.)“. Weiters wird vorgeschlagen, die Kulturinitiativen im Tourismus stärker einzubinden. Hier gibt es konkrete Ansatzpunkte, mit denen LEADER-Projekte für Gallneukirchen entwickel- und förderbar scheinen.

3.11. Kulturpolitische Themen der letzten Jahre

3.11.1. Nutzung des Hallenbads

Das Hallenbad Gallneukirchen musste nach einer Besichtigung durch einen Sachverständigen des Landes OÖ im Mai 2013 geschlossen werden, da ungeklärte Wasserverluste auftraten. Die Gemeinde bemüht sich seither um eine Sanierung des Hallenbades, die allerdings nur durch einen Zuschuss des Landes OÖ finanziert werden kann. In der Gemeinderatssitzung vom 23. Juni 2016 berichtete die Bürgermeisterin, dass der damals zuständige Landesrat Thomas Stelzer eine Zusage über eine Förderung im Ausmaß von zwei Millionen € gegeben hat. Es seien aber noch Nachverhandlungen über die genaue Höhe geplant, weiters gab es noch keine terminliche Zusage. In der Gemeinderatssitzung vom 10. November 2016 gab es aufgrund eines Antrags eine umfassende Debatte über die Möglichkeit der Zwischennutzung des Hallenbads für kulturelle Zwecke, da mehrere Kulturvereine und KünstlerInnen hierfür Interesse in Form einer Petition bekundet hatten. In der Debatte wurden als Gegenargumente Bedenken zur Barrierefreiheit und der Sicherheit angemeldet, und dass die Höhe der notwendigen Ausgaben den Nutzen übersteige. Als Argumente für die Zwischennutzung wurde angeführt, dass es allgemeinen Mangel an Flächen für Kunst und Kultur gäbe. Außerdem gab es im Zuge der Landessonderausstellung im Jahr 2015 bereits eine Zwischennutzung des Hallenbads, die genehmigt wurde. Nach einer längeren Debatte wurde mehrheitlich beschlossen, dass durch geeignete Fachleute erhoben werden soll, welche Maßnahmen zu leisten und welche Kosten zur Realisierung des ursprünglichen Antrags zu erwarten sind. Dieser Beschluss wurde allerdings in der Sitzung des Gemeinderats vom 28. September 2017 wieder aufgehoben.

3.11.2. Landessonderausstellung

Ein kulturpolitisches Thema, das die Stadtgemeinde Gallneukirchen über lange Zeit beschäftigte, war die Landessonderausstellung im Jahr 2015. Als Ziel wurde definiert, dass die AusstellungsbesucherInnen sehen, dass Gallneukirchen eine in vielerlei Hinsicht besondere Stadt ist, und die GallneukirchnerInnen die Schönheit und Vielfalt ihrer Stadt entdecken und damit das Bewusstsein für die Bedeutung der Stadt von einst und jetzt geweckt wird. Die

Landessonderausstellung fand von 30. April bis 2. November 2015 statt und zog in diesem Zeitraum mehr als 16.000 BesucherInnen an. Der Großteil davon kam aus Oberösterreich selbst.¹¹

Als zentralen Ort und inhaltlichen Fokus bespielte die Landessonderausstellung das ehemalige Diakonissenhaus Bethanien des Diakoniewerkes in Gallneukirchen, das im Zuge dessen renoviert wurde. Auch der Marktplatz und der Kirchenplatz wurden errichtet, die Pfarrkirche und das Pfarrzentrum wurden renoviert. Das Programm der Landessonderausstellung setzte sich mit der Entstehung und Ausformung der sozialen Sicherung in Österreich auseinander, getragen von der Idee einer verantwortlichen, den Menschen in Problemlagen verpflichteten Gesellschaft. In mehr als 1.000 Führungen wurde den BesucherInnen so die Geschichte und Bedeutung des Sozialstaates vermittelt.

3.11.3. Lustbarkeitsabgabe

Die Festlegung der Lustbarkeitsabgabe wurde in den letzten Jahren mehrmals geändert. Aufgrund einer Neufassung der Oö. Lustbarkeitsabgabenordnung im Jahr 2015 musste eine umfassende Neuordnung durchgeführt werden. Dabei wurden die Abgabensätze mit 15 % festgelegt, mit der gesetzlich notwendigen Ausnahme von 10 % für Foto- und Filmvorführungen. Die Beschlussfassung geschah einstimmig in der Gemeinderatssitzung vom 23. Juni 2016. Im Wortprotokoll wird von einem Gemeinderatsmitglied vorgeschlagen, dass der Begriff Kulturverein „großzügig auszulegen“ ist. In der Verordnung sind eine Reihe von Ausnahmen festgehalten, u. a. für gemeinnützige Kulturvereine, die von öffentlichen Gebietskörperschaften subventioniert werden. Durch die Neufassung wird auch mit einem starken Einnahmerückgang von etwa 60 % gegenüber den Vorjahren gerechnet. Wegen eines Formfehlers und einer weiteren Anpassung der Landesordnung musste die Lustbarkeitsabgabenordnung in den Gemeinderatssitzungen vom 29. September 2016 und am 27. April 2017 abermals in einigen Punkten abgeändert werden. Alle Änderungen erfolgten einstimmig.

3.11.4. Infrastruktur

Wie in den meisten oberösterreichischen Gemeinden ist der Aufbau, die Erhaltung und die Erweiterung der Infrastruktur ein dauernd präsent Thema. In Gallneukirchen wurde in den letzten Jahren beispielsweise der Wunsch nach einer angemesseneren Gestaltung der Verabschiedungshalle, der Verbesserung der Arbeitsräume der Bestatter, der Einbau eines Lifts, um barrierefrei in den Festsaal des Rathauses zu gelangen oder ein Proberaum für Pop- und Jazzmusikgruppen diskutiert und umgesetzt. Auch die Neugestaltung des Marktplatzes, unter Berücksichtigung der Möglichkeiten für die Präsentation von Musik und bildender Kunst, war ein wichtiges Thema, das gelöst werden konnte. Es gibt Rückmeldungen von Theatergruppen, dass die organisatorischen und technischen Gegebenheiten der Gusenhalle Theaterproduktionen nicht leicht machen. Auch die technische Ausstattung der Gusenhalle war bereits mehrmals Thema in den politischen Gremien. In

11 http://www.gallneukirchen.at/STADT_er_leben/Chronik/Landessonderausstellung

Gesprächen mit VertreterInnen von Kulturinitiativen wurde mehrfach der Wunsch nach Alternativen zur Gusenhalle geäußert, da diese nicht den Bedürfnissen aller Kunstsparten entspricht.

3.11.5. Verortung der Bibliothek

Die Bibliothek der Stadtgemeinde Gallneukirchen wird in Kooperation mit der Pfarre betrieben und von etwa 10 % der Bevölkerung genutzt. Für die Bibliothek wird schon längere Zeit ein neues Zuhause gesucht. Eine der geprüften Varianten war die Unterbringung im Neubau der Landesmusikschule, die sich aber als nicht durchführbar erwies. Danach wurde beschlossen, die Bibliothek im neu zu renovierenden „Bellak Haus“ unterzubringen. Die Fertigstellung wird für das Jahr 2018 erwartet.

Ein wichtiges Thema bei der Bibliothek ist die Beteiligung an den Kosten durch die Nachbargemeinde Engerwitzdorf, aus der etwa 50 % der NutzerInnen stammen.

3.12. Unmittelbare Umlandgemeinden

Gallneukirchen ist von den Gemeinden Alberndorf in der Riedmark, Engerwitzdorf und Unterweikersdorf umgeben. Eine große Rolle spielen außerdem die Landeshauptstadt Linz, der Ballungsraum Hagenberg/Wartberg ob der Aist/Pregarten und die Bezirkshauptstadt Freistadt.

Die Nachbargemeinde Alberndorf veranstaltet jährlich die Alberndorfer Kulturtag. Dabei vergibt die Gemeinde seit 2007 den Lyrik/Prosa/Märchenpreis AKUT. Veranstaltungen finden u. a. in einem Mehrzweckraum, dem Gemeinderatssaal, dem „Hammer-Stadl“ oder der „Sepp'n Ranch“ statt. Zwei Drittel des Kulturbudgets der Gemeinde in Höhe von etwa 60.000 € werden im Musikbereich investiert, der Rest im Bereich Kultus und Kleinförderungen. Das Schloss Riedegg liegt im Gemeindegebiet von Alberndorf, an der Grenze zu Gallneukirchen, und gilt als Sehenswürdigkeit.

Die kleinste der Nachbargemeinden, Unterweikersdorf hat mit 18.000 € den geringsten Kulturetat der vier Gemeinden. Hier gehen etwa je die Hälfte des Budgets in die Bereiche Musik und Heimatpflege.

Engerwitzdorf ist mit etwa 8.700 EinwohnerInnen um mehr als ein Drittel größer als Gallneukirchen. Mit 437.000 € investiert Engerwitzdorf 3 % seines Budgets im Kunst- und Kulturbereich. Der größte Teil davon, etwa drei Viertel, wird für das 2009 eröffnete Kulturzentrum „Im Schöffl“ aufgewandt, das von der Gemeinde selbst betrieben wird. Dort findet ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm statt, neben Kunst- und Kulturveranstaltungen in den Bereichen Musik, Kabarett und Theater auch Vorträge, Messen und Bälle. Der Saal bietet Platz für 270 Gäste. Etwa 3.000 BesucherInnen besuchen das „Im Schöffl“ jedes Jahr. Viele davon kommen aus den Umlandgemeinden wie Gallneukirchen, das Kulturzentrum ist nur 2,4 Kilometer vom Gallneukirchner Stadtzentrum entfernt.

In Freistadt gibt es mit dem Salzhof, der Local-Bühne und dem Brauhaus ebenfalls mehrere überregional relevante Einrichtungen. Festivals wie das Heimatfilmfestival oder die Sunnseitn erreichen regelmäßig die Aufmerksamkeit ein größeres Publikums.

Die Brückmühle in Pregarten ist in einer Distanz von 10 Kilometern ein weiterer, gut erreichbarer Veranstaltungsraum. Der Eiskeller in Hagenberg bietet immer wieder Musikveranstaltungen für jüngeres Publikum.

Die größte Dichte an Kulturangeboten besteht in Oberösterreich in der Landeshauptstadt Linz, die von Gallneukirchen nur etwa 15 Kilometer entfernt ist. Neben den stadteigenen Einrichtungen wie dem Ars Electronica Center, dem Lentos, dem Brucknerhaus, dem Posthof oder dem Nordico sind auch die größten Kultureinrichtungen des Landes Oberösterreichs in Linz zu finden. Genannt seien hier beispielsweise das Offene Kulturhaus OK, das Schlossmuseum, die Landesgalerie, das Landestheater, das Stifterhaus oder das Musiktheater. Dazu kommt eine vielfältige und aktive Kunst- und Kulturszene.

3.13. Einige zentrale Themen für die kulturelle Entwicklung von Gallneukirchen

Aus der Arbeit an der Grundlagenarbeit ergeben sich erste Schwerpunkte für die Kulturentwicklungsplanung der Stadtgemeinde Gallneukirchen. Ein grundlegendes Thema ist die Verständigung und Einigung über die Ausrichtung der weiteren Entwicklung des Kunst- und Kulturbereichs in der Stadt. Gallneukirchen hat für seine Größe ein breites Angebot an Kunst- und Kultureinrichtungen, eine große Zahl an engagierten KünstlerInnen und KulturarbeiterInnen und ein lebendiges Kulturleben. Was jedoch fehlt, ist ein gemeinsames Bild der handelnden Personen, wofür Gallneukirchen kulturell steht. Wichtig ist, dass sich eine grundlegende Wertschätzung und ein Bewusstsein für die Leistungen der Kunst- und Kulturschaffenden entwickelt, unabhängig davon, ob diese in der Volkskultur, der Brauchtumpflege, der experimentellen Musik oder der Bildenden Kunst tätig sind. Die fehlende Wahrnehmung für die eigenen Potenziale bildet sich auch darin ab, dass der Kunst und Kultur beispielsweise auf der Website der Stadtgemeinde kaum Platz eingeräumt wird. Hier ist Bewusstseinsarbeit sowohl nach innen als auch nach außen notwendig, die durch den nun begonnenen Prozess der Kulturentwicklungsplanung unterstützt werden kann.

Ein weiteres Thema ist die Abbildung der kulturpolitischen Prioritäten im Kulturbudget. Möchte Gallneukirchen sein Angebot im Kunst- und Kulturbereich absichern und ausbauen, so wird dafür auch die Widmung finanzieller Mittel nötig sein. Dafür braucht es klar definierte Regeln, die transparent und effizient die möglichen FördernehmerInnen möglichst unbürokratisch unterstützen.

Ein wichtiges Thema ist die Weiterentwicklung der kulturellen Infrastruktur. Dies betrifft Proberäume, Auftrittsräume und Präsentationsräume wie dauerhaft betretbare Galerien gleichermaßen. Unterschiedliche Sparten haben dabei unterschiedliche Bedürfnisse, ein Proberaum für die Stadtkapelle hat andere Anforderungen als einer für eine Jazzband.

Gallneukirchen ist durch seine Positionierung in der Region Gusental und der LEADER-Region bereits strategische Partnerschaften mit seinen Umlandgemeinden eingegangen. Hier liegt allerdings noch Potenzial in der Zusammenarbeit und der Projektentwicklung brach. Viele der in der LEADER-Entwicklungsstrategie genannten Maßnahmen, die den Kunst- und Kulturbereich betreffen, wurden noch nicht umgesetzt. Hier schlummern Möglichkeiten, um in Zusammenarbeit mit und durch die Unterstützung der Kunst- und Kulturschaffenden neue Fördermittel für die kulturelle Weiterentwicklung Gallneukirchens zu akquirieren.